

GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra dals Amis dal Parsepen

Umschlag

Vorderseite:

Weihnatskrippe, Ende 19. Jahrhundert

Herkunft: Králíky (Grulich)/CZ

Figuren: Holz, geschnitzt und farbig gefasst

H: 8-10 cm

Sammlung Leonhard Jeckelmann, Düdingen/FR

Rückseite:

Seit vielen Jahren beglücken Brigitta und Walter Burkhard aus Düdingen die Teilnehmer der Generalversammlung mit wunderbar gestalteten Zündholzschachteln, die Licht in unsere Weihnachtszeit bringen. An dieser Stelle sei ihnen von ganzem Herzen dafür gedankt!

Couverture

Première de couverture:

Crèche de Noël, fin XIXe siècle

Provenance: Králíky/CZ

Figurines: bois, sculpté et polychrome

Hauteur: 8-10 cm

Collection Leonhard Jeckelmann, Guin/FR

Quatrième de couverture:

Depuis de nombreuses années, Brigitta et Walter Burkhard de Guin ravissent les participants de l'Assemblée générale avec des boîtes d'allumettes merveilleusement décorées. Nous les remercions de tout notre cœur !

Impressum

© 2020 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber/Editeur

Redaktion/Rédaction

Übersetzungen/Traductions

Grafische Gestaltung/Graphisme

Druck/Impression

Redaktionsschluss/Délai de rédaction

Internet

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Raoul Blanchard (Redaktionell bearbeitete und gekürzte Artikel sind mit «rb» gekennzeichnet)

Anita Petrovski Ostertag, Raoul Blanchard,

Supsign GmbH, Münchenstein

Speedy Print AG, Basel

Gloria 2020-2: 31. August 2020

www.krippen.ch

Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde



37. Jahrgang / Ausgabe 73

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- Editorial	4
- Generalversammlung Murten / Assemblée générale Murten-Morat	6
- Krippenausstellungen / Expositions de crèches	18
- Eine Krippe für die Schweizergarde / Une crèche pour la Garde Suisse	22
- 14. Alpenländische Krippenwallfahrt / Pèlerinage à la crèche	25
- Konrad Lechner	27
- Ausflug der Krippenfreunde / Excursion des Amis de la crèche	29
- UN-FOE-PRAE: Weltkrippenkongress / Congrès mondial	32
- Krippenleben / La crèche au quotidien	
- Alois Mergenthaler	37
- Leonhard Jeckelmann	42
- Gustl Hertling	46
- Neue Mitglieder / Nouveaux membres	48
- Nächste Termine / Prochaines échéances	49
- Foto-Legenden und -Nachweis / Légendes et index des photos	50
- Vorstand / Comité	51

Salutations du rédacteur

Chers Amies et Amis de la Crèche,

Les six derniers mois ont été riches en événements pour notre Association, et j'espère que ce numéro du GLORIA vous en donne un aperçu intéressant. L'appel de notre Présidente à faire don d'une crèche à la Garde suisse à Rome a été suivi avec enthousiasme par nos membres. L'hallebardier David Meier n'a eu que l'embarras du choix, et il a finalement opté pour trois crèches. Nous nous remémorons également le 14e Pèlerinage des régions alpines à la Crèche ainsi que la visite à l'Abbaye des bénédictines à Trachslau près d'Einsiedeln. En outre, nous dédions un portrait à trois collectionneurs de crèches et membres de longue date de notre association. Enfin, nous passons en revue les expositions les plus marquantes de la dernière fête de Noël.

Traditionnellement, l'Assemblée générale occupe une place prépondérante dans le premier GLORIA de l'année. Lors de la réunion à Morat, à laquelle ont assisté un nombre réjouissant de membres, deux collègues de longue date, Hansruedi Heiniger et Paul Laternser, ont malheureusement quitté notre comité. En revanche, nous sommes heureux d'accueillir Andrea von Allmen et Daniel Kühnis dans nos rangs car notre Association a besoin d'un comité dynamique et fort. Cependant, nous ne devons pas oublier que nous existons essentiellement grâce à la confiance et à la participation active de nos membres, grâce à vous tous !

Un rapport sur le 21e Congrès international de la Nativité à Aix-la-Chapelle ne pouvait pas manquer dans le présent numéro. Cela est d'autant plus gratifiant que Josef Brülisauer, notre ancien président, a reçu une distinction pour ses multiples mérites dans le domaine des crèches. Après Louis Polla (1979), le pasteur Anton Bürge (1985) et Sœur Anita Derungs (1988), Josef est le quatrième Suisse à recevoir cette haute distinction. Nous le félicitons chaleureusement !

En ce moment, mes pensées vont également à Bergame, où l'avant-dernier congrès s'est déroulé il y a trois ans dans la joie. Au moment où j'écris ces lignes, le virus Corona tient l'humanité sous sa terrible emprise. Et les Bergamasques sont parmi les plus touchés. Ils méritent notre plus profonde sympathie. Un poème de Friedrich Hölderlin me vient à l'esprit : «Dieu est proche – et insaisissable. Mais là où il y a un danger, la puissance salvatrice s'accroît.»

Gloria et Pax !

Raoul Blanchard

Grusswort des Redaktors

Liebe Krippenfreundinnen, liebe Krippenfreunde

Das letzte halbe Jahr war eine äusserst ereignisreiche Zeit für unsere Vereinigung und ich hoffe, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe des GLORIAS einen kleinen Rückblick darüber verschaffen können. Da wäre zuerst der Aufruf unserer Präsidentin, der Schweizergarde in Rom eine Krippe zu spenden. Diesen haben derart viele Krippenfreunde befolgt, dass Hellebardier David Meier die Qual der Wahl hatte und gleich drei Krippen für die Garde ausgesuchen konnte. Dann lassen wir die 14. Alpenländische Krippenwallfahrt und den Besuch unserer Krippenfreunde im Benediktinerinnenkloster Au bei Einsiedeln Revue passieren. Ferner widmen wir drei verdienten Krippensammlern aus unserer Vereinigung ein persönliches Porträt und thematisieren markante Ausstellungen der letzten Weihnachtszeit.

Traditionsgemäss nimmt unsere Generalversammlung in der ersten Ausgabe des GLORIAS einen grossen Platz ein. Am letztjährigen Treffen in Murten, das von einer erfreulichen Anzahl von Mitgliedern besucht worden ist, traten mit Hansruedi Heiniger und Paul Laternser zwei langjährige Kollegen aus dem Vorstand zurück. Wir hoffen sicherlich zu Recht, dass sie uns auch weiterhin mit Rat und Tat unterstützen werden. Wir freuen uns zudem, mit Andrea von Allmen und Daniel Kühnis zwei junge und dynamische Vorstandsmitglieder in unseren Reihen begrüssen zu dürfen! Denn unsere Vereinigung braucht sicherlich einen starken Vorstand. Wir

dürfen dabei aber keinesfalls vergessen, dass wir grundsätzlich von der Treue und der aktiven Teilnahme unserer Mitglieder leben.

Ein Bericht über den 21. Internationalen Krippenkongress in Aachen darf in dieser Ausgabe natürlich nicht fehlen. Dieser ist umso erfreulicher, als mit Josef Brülisauer unser ehemaliger Präsident für seine vielfältigen Verdienste im Krippenwesen mit einem Orden ausgezeichnet worden ist. Josef ist nach Louis Polla (1979), Pfarrer Anton Bürge (1985) und Schwester Anita Derungs (1988) erst der vierte Schweizer, dem diese hohe Ehre zuteil wird. Wir gratulieren von Herzen!

Meine Gedanken schweifen in diesem Augenblick aber auch nach Bergamo, wo vor gut drei Jahren der vorletzte Kongress in froher Stimmung stattgefunden hat. Im Augenblick, da ich diese Zeilen schreibe, hält das Corona-Virus die Menschheit in seiner fürchterlichen Zange. Und die Bewohner von Bergamo gehören zu seinen schlimmsten Opfern. Ihnen gebührt unsere tiefe Anteilnahme. Ein Gedicht von Friedrich Hölderin kommt mir da in den Sinn:

«Nah ist – und schwer zu fassen – der Gott. Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.»
Krippenfreunde werden diese Worte besonders gut verstehen.

Gloria et Pax!

Raoul Blanchard



36. Generalversammlung

30. November 2019, 11 Uhr. Kath. Pfarrzentrum Murten/Morat FR

1. Begrüssung

54 Mitglieder sind der Einladung gefolgt und nach Murten gereist, die Präsidentin freut sich sehr über diese gute Beteiligung an unserer Jahresversammlung. Besonders begrüsst sie Stadtmann Christian Brechbühl und Abbé Bernard Schubiger.

Sr. Anita Derungs, Ehrenmitglied Miriam Polla und weiteren Mitgliedern ist die Teilnahme aus gesundheitlichen oder terminlichen Gründen nicht möglich, viele finden sich jedoch besonders an diesem Tag mit den Krippenfreunden verbunden.

Abbé Bernard Schubiger – Hausherr und Mitorganisator – ist erfreut, dass wir seiner Einladung gefolgt sind.



Pfarrer Bernard Schubiger

Den Willkommensgruss von Stadtmann Christian Brechbühl durften wir bereits im GLORIA 2-2019 lesen, in seinem persönlichen Grusswort weist er besonders auf die Offenheit und Zweisprachigkeit der Stadt hin, hier kennt man keine Minderheiten, die Gemeinschaft wird gelebt.

2. Traktanden

Die Traktandenliste wird gemäss Einladung genehmigt, als Stimmzähler werden Andrea von Allmen und Daniel Kühnis gewählt.

3. Protokoll Generalversammlung 2018

Paul Laternser und Ivanka Marti haben das Protokoll der Generalversammlung in Beromünster verfasst, einstimmig erfolgt die Genehmigung und die spontane Übernahme der Protokollierung wird beiden entsprechend verdankt (siehe GLORA 2019-1).

4. Jahresbericht der Präsidentin

Der Jahresbericht von Eugenia Bolli liegt schriftlich vor und wird von den Anwesenden dankend genehmigt, er wird im GLORIA 2020-1 veröffentlicht werden.

5. Mitgliederbewegung

In einem kurzen Moment gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder: Louis Polla, Lausanne – Eric Boillat, Fribourg – Anita Neff, Fuluibach – Hanny Pache, Zürich – Max Willisegger, Luzern. Als neue Mitglieder dürfen wir begrüssen: Paola Blattmann-De Paola, Winterthur – Othmar Herzog, Müllheim – Caroline und Daniel

Kühnis, Montlingen – Dr. Barbara Peters, Bern – Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies (persönlich/Delegation anwesend).

Leider muss Barbara Cocco auch dieses Jahr von einem Mitgliederrückgang berichten: Einzelmitglieder 135 (- 9), Paarmitglieder 88 (- 6), Kollektivmitglieder 11 (+ 1), Ehren 2 (-1), Tausch 15.

6. Jahresrechnung 2018/2019

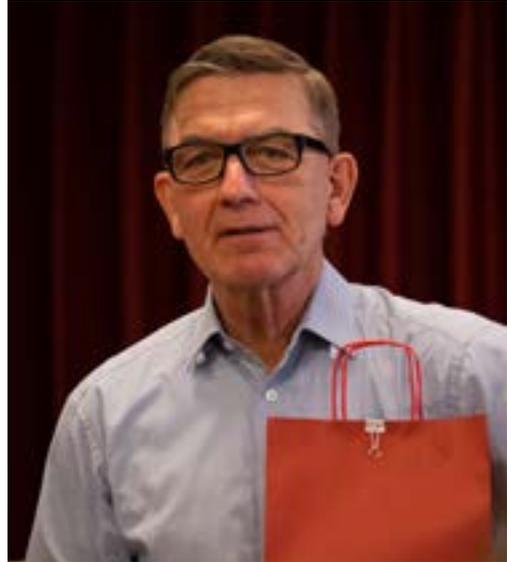
Barbara Cocco erläutert die gedruckt vorliegende Jahresrechnung. Das treuhänderisch verwaltete Vermögen der aufgelösten Luzerner Krippenfreunde konnte in unsere Rechnung einfließen, die Druckkosten unserer Zeitschrift wurden erstmals mit dem Rechnungsjahr übereinstimmend verbucht. Das Jahresergebnis schliesst mit Mehrausgaben von CHF 7.29 und einem Vermögen von CHF 7'578.59 und CHF 10'000.00 als Rückstellung für ausserordentliche Publikationen.

Bernhard Aregger und Hannes Epprecht bestätigen im Revisionsbericht vom 25. November 2019 die korrekte und tadellose Buchführung, ihr Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten, wird einstimmig angenommen.

Die Versammlung nimmt Kenntnis vom Budget 2019/2020.

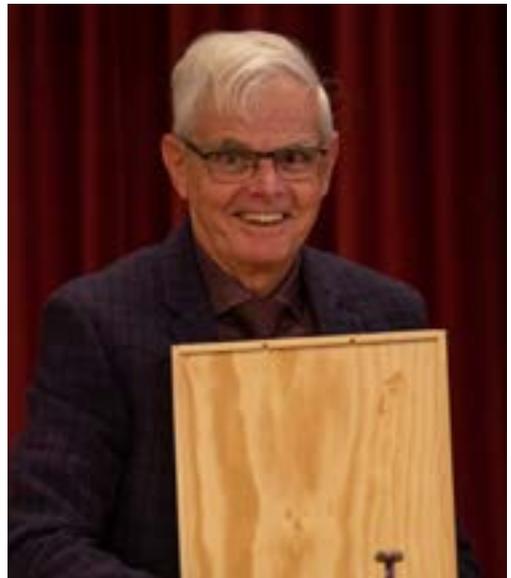
7. Wahlen

Hansruedi Heiniger (Wahl 1998), Paul Laternser (2008), Irène Strebel (2004) treten als Vorstandsmitglieder sowie Hannes Epprecht (2010), Alfred Morf (2016, Ersatz) als Revisoren zurück. Ihre Mitarbeit wird durch Eugenia Bolli und Raoul Blanchard verdankt.



Paul Laternser

Eugenia Bolli als Präsidentin, die weiteren Vorstandsmitglieder Raoul Blanchard, Barbara Cocco, Ivanka Marti und Dieter Wäber sowie der Revisor Bernhard Aregger werden mit Applaus für die Amtsdauer 2019-2022 bestätigt.



Hansruedi Heiniger

Andrea von Allmen, Neudorf/Beromünster und Daniel Kühnis, Montlingen werden nach einer kurzen persönlichen Vorstellung ebenfalls einstimmig und mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Hansruedi Heiniger, Aeschi und Hanni Zaugg, Roggwil (Ersatz) ergänzen die Revisionsstelle.

8. Anträge der Mitglieder

Von den Mitgliedern wurden keine Anträge eingereicht.

9. Verschiedenes

Abbé Bernard Schubiger und Vorstandsmitglieder laden nach der Versammlung zur Ausstellung ihrer Krippen ein. Leonhard Jeckelmann überlasst uns wiederum Krippenfiguren zum Verkauf, der Erlös ist für die Kasse bestimmt.

Einmal mehr erfreuen uns Brigitta und Walter Burkhard mit ihren schön dekorierten Zündholzschächtelchen. Für die Generalversammlung vom 28. November 2020 sind wir ins Historische Museum Uri, Altdorf eingeladen.

Interesse ist für die von Ivanka Marti geplante Reise nach Tschechien im Herbst 2021 vorhanden. Eine Gruppe wird vom 15. – 21. Januar 2020 am 21. Weltkrippenkongress UN-FOE-PRAE in Aachen teilnehmen (Koordination Hansjakob Achermann).

Die nächste Alpenländische Krippenwallfahrt findet voraussichtlich 2021 statt.

Eugenia Bolli dankt allen für die Reise nach Murten und damit für ihr Interesse an unserer Vereinigung sowie Bernhard Schubiger und Raoul Blanchard für die Vorbereitungsarbeiten

und die Organisation der Generalversammlung 2019.

Ende der Generalversammlung: 12.20 Uhr

Am Nachmittag erfreut uns Fabian Hucht an der Metzler-Orgel (Baujahr 1935, revidiert 2018) in der Kirche St. Mauritius mit einem Konzert zum Adventsbeginn «Advent – ein Traum von Weihnachten». Seine Improvisationen zu Themen von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann und weihnachtlichen Liedern schliesst er mit dem Werk «Klänge der Freude». Im Begleitheft schreibt Fabian Hucht: «In der Adventszeit sind wir alle aufgerufen, auch auf die leisen Töne zu hören. Die Töne, die uns den Weg zur Krippe zeigen». Wir haben gerne und intensiv zugehört und uns dankbar auf den Weg gemacht.

Hansruedi Heiniger



Jahresbericht der Präsidentin 2019

Schon wieder ist ein Jahr vergangen. Eben erst waren wir noch in Beromünster, haben dort eine schöne Generalversammlung erlebt, wurden herzlich begrüsst und haben nette Menschen getroffen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen: am Samstag, 16. Februar machten wir eine kleine Reise und trafen uns in Murten. Abbé Bernard Schubiger war unser Gastgeber. Nachdem die regulären Traktanden abgearbeitet waren widmeten wir uns der Vorbereitung der Generalversammlung 2019. Die zweite Sitzung fand am 9. Oktober im gewohnten Rahmen des «Barfüssers» in Luzern statt. Behandelt wurden die ordentlichen Vereinsgeschäften und die anstehende Generalversammlung, insbesondere die Neuwahlen, der Ablauf und die Krippenausstellung.

Krippenreisen

Mit einer Gruppe von Krippenfreunden reiste Paul Laternser im Januar nach Rom. Er zeigte uns viele Sehenswürdigkeiten, natürlich den Vatikan. Besucht haben wir auch das Krippenmuseum des Italienischen Verbandes und Kirchenrippen; auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

Wiederum Paul führte im Oktober eine Gruppe nach Einsiedeln und ins Benediktinerinnenkloster in der Au. Die Schwestern haben uns sehr herzlich empfangen und Paul hat uns viel Interessantes gezeigt. Es war ein wunderbarer Besuch, der noch lange nachhallt.

Gloria

Heft Nr. 71 (1-2019) berichtete – neben den obligatorischen Beiträgen – auch über «Römische Impressionen», den Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies, eine Ausstellung mit Krippen von Christine Pfister, Peruanische Krippen und Volkskunst im Forum Würth Chur, über eine Krippenreise nach Malta und die Weihnachtskrippe des Münsters in Freiburg im Breisgau.

Heft Nr. 72 (2-2019). Wie immer im 2. Heft des Jahres ist die bevorstehende Generalversammlung das Hauptthema mit dem Willkomm des Stadtammanns, der Vorstellung von Murten und der Sammlung Schubiger. Es werden zauberhafte Schrankrippen aus der Provence vorgestellt und das Umschlagbild des Heftes beschrieben. Gratulationen, Mitteilungen die Ausstellungsliste runden das Heft ab.

Kontakte

Im vergangenen Vereinsjahr habe ich folgende Anlässe befreundeter Krippenvereine besucht: mit Hansjakob Achermann, Hansruedi Heiniger, Hedwig Maier und Ivanka Marti am 17. November 2010 in Kempten die Jahresversammlung des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde; am 13. Januar 2019 – dem Tag mit den wohl intensivsten Schneefällen des letzten Winters – die Landesverbandstagung der Vorarlberger in Buch; am 29. März die Hauptversammlung der Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter. Beim Krippenfreund Klaus Brandl lernten Paul und ich am 30. März das Restaurieren von Gipsfiguren.

Im Juni nahmen Paul und ich an einer Sitzung von «Krippen und Krippenspiele Luzern» teil.

Die Präsidenten-Konferenz der UN-FOE-PRAE am 10./11. Mai in Aachen behandelte wieder «Krippe als immaterielles Weltkulturerbe», orientierte über die bevorstehenden Neuwahlen, den Kongress 2020 und wählte die 5 Gewinner der Auszeichnung von UN-FOE-PRAE.

Cornelia und Johannes Epprecht mit Christine Heinzelmann und ich verbrachten den 7. September in Neustift (Südtirol) auf der Alpenländischen Krippenwallfahrt.

Dank

Ganz herzlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand wieder für ihre Mitarbeit. Insbesondere Raoul Blanchard für seine Unterstützung und die umsichtige Redaktion des GLORIA; Barbara Cocco für die Führung der Kasse, der Mitgliederverwaltung und den Versand des Gloria; Dieter Wäber für das Ausstellungsverzeichnis und die Aktualisierung der Homepage; Dank auch Ivanka Marti und Irène Strebel. Paul Laternser für die Organisation der Krippenreise und des Ausflugs nach Einsiedeln. Hansruedi Heiniger für das Schreiben der Protokolle und die Einladungen zur Generalversammlung. Paul und Hansruedi verlassen den Vorstand. Den beiden ganz herzlichen Dank für die langjährige Mitarbeit; wir werden sie vermissen.

Ich freue mich, Andrea von Allmen und Daniel Kühnis – beide haben sich spontan bereit erklärt – als neue Vorstandsmitglieder begrüßen zu dürfen.

Auch Fabrizio Cocco ganz herzlichen Dank für

die EDV-Unterstützung und den Druck des Gloria.

Auch allen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, allen Mitgliedern und Freunden, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Krippe und ihre Verbreitung eingesetzt haben, ganz herzlichen Dank.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, Präsidentin





36^e Assemblée générale

30 novembre 2019, 11 heures. Salle de paroisse catholique de Morat

1. Bienvenue

Eugenia Bolli, Présidente, ouvre à 11 heures la partie officielle en souhaitant une cordiale bienvenue aux 54 membres présents. Elle salue le Syndic de Morat, Christian Brechbühl, et notre hôte, l'abbé Bernard Schubiger. Elle n'omet pas de mentionner les excuses des membres obligés par leur état de santé à renoncer à participer: Miriam Polla et Sr Anita Derungs, membres honoraires, et bien d'autres membres de notre association. Elle souhaite à chacun une heureuse journée, animée de rencontres amicales et de découvertes intéressantes.

2. Ordre du jour

Il est approuvé. Andrea von Allmen et Daniel Kühnis sont nommés scrutateurs.

3. Procès-verbal de l'Assemblée 2018

Rédigé par Paul Laternser et Ivanka Marti, il a paru dans le Gloria 2019-1. Il est approuvé à l'unanimité.

4. Rapport annuel de la Présidente 2017/18

Il paraîtra en français et en allemand dans le Gloria 2020-1.

5. Effectif des membres

L'année passée a vu la disparition de nos amis : Louis Polla, Lausanne – Eric Boillat, Fribourg – Anita Neff, Fülenbach – Hanny Pache, Zürich – Max Willisegger, Luzern. L'Assemblée se lève

en commémoration des défunts.

Nous nous réjouissons de l'arrivée de nos nouveaux adhérents: Paola Blattmann-De Paola, Winterthur – Othmar Herzog, Müllheim – Caroline und Daniel Kühnis, Montlingen – Barbara Peters, Bern – Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies. Nos effectifs se montent ainsi à 135 membres individuels, 88 couples, 1 membre honoraire, 11 collectifs et 15 correspondants. Barbara Cocco encourage chacune et chacun à prospecter de nouveaux adhérents.

6. Comptes

Barbara Cocco commente les comptes annuels. Les actifs des Amis de crèche de Lucerne, dessous il y cinq ans, ont été inclus dans nos comptes. Ainsi, les frais d'impression de notre bulletin GLORIA ont été comptabilisés pour la première fois conformément à l'exercice comptable. Notre trésorière Barbara Cocco se réjouit de pouvoir présenter des comptes – presque – équilibrés avec un minuscule déficit à hauteur de CHF 7.29. Nos actifs se montent à CHF 7'578.59. S'y ajoutent CHF 10'000.- en réserve pour les frais d'impression.

7. Elections

Hansruedi Heiniger (élu en 1998), Paul Laternser (2008), Irène Strebel (2004) démissionnent en tant que membres du comité et Hannes Epprecht (2010), Alfred Morf (2016, remplaçant) en tant que vérificateurs des comptes. Eugenia Bolli et Raoul Blanchard les remercient pour tout le travail accompli.

Eugenia Bolli en tant que présidente ainsi que les autres membres du comité Raoul Blanchard, Barbara Cocco, Ivanka Marti et Dieter Wäber et le vérificateur des comptes Bernhard Aregger sont confirmés sous les applaudissements pour le mandat 2019-2022.

Andrea von Allmen, Neudorf/Beromünster et Daniel Kühnis, Montlingen, sont élus à l'unanimité comme nouveaux membres du comité. Hansruedi Heiniger, Aeschi et Hanni Zaugg, Roggwil (remplaçant) complètent les vérificateurs.

8. Propositions

Les membres n'ont soumis aucune proposition.

9. Divers

- Leonhard Jeckelmann nous a fait don de crèches et de personnages destinés à être vendus en notre faveur.

- Le prochain congrès UN-FOE-PRAE aura lieu du 15 au 19 janvier 2020 à Aix-en-Chapelle.
- La prochaine Assemblée générale du 28 novembre 2020 aura lieu à Altdorf dans le canton de Uri.

L'Assemblée générale se termine à 12.20 heures, laissant le souvenir d'une belle réussite.

Hansruedi Heiniger



Andrea von Allmen



Daniel Kühnis

Rapport annuel 2019 de la Présidente

Une autre année s'est écoulée. Il y a peu de temps, nous étions à Beromünster. Nous y avons vécu une belle Assemblée générale, avons été accueillis chaleureusement et avons rencontré des gens très sympathiques.

Comité

Le comité s'est réuni deux fois l'année dernière. Le samedi 16 février, nous nous sommes déplacés à Morat. L'abbé Bernard Schubiger était notre hôte. Une fois l'ordre du jour terminé, nous nous sommes consacrés à la préparation de l'Assemblée générale 2019. La deuxième réunion a eu lieu le 9 octobre dans le cadre habituel du «Barfüsser» à Lucerne. Nous avons abordé d'une part les affaires courantes, et d'autre part l'organisation de la prochaine Assemblée générale, en particulier les nouvelles élections, le programme et l'exposition de crèches.

Excursions

Paul Laternser s'est rendu à Rome avec un groupe d'amis de la crèche en janvier. Il nous a montré de nombreuses curiosités et, bien sûr, le Vatican. Nous avons également visité le Musée de l'Association italienne des Amis de la crèche et plusieurs ensembles de crèches dans les églises.

En octobre, Paul a de nouveau conduit un groupe à Einsiedeln et à l'Abbaye bénédictine Au. Les sœurs nous ont accueillies très chaleureusement, et Paul nous a montré beaucoup d'œuvres intéressantes. Nous gardons un souvenir enchanté de cette visite.



Gloria

Le numéro 71 (1-2019) faisait état – outre les incontournables – des «Impressions romaines», de l'Association de Montlingen-Eichenwies, d'une exposition de crèches de Christine Pfister, de crèches péruviennes et d'art populaire au Forum Würth Coire, d'un voyage de crèches à Malte et de la crèche de Noël à la cathédrale de Fribourg-en-Brigau.

Numéro 72 (2-2019). Comme toujours, l'Assemblée générale à venir est le sujet principal de ce second numéro de l'année, avec le mot de bienvenue des autorités, la présentation de Morat et de la collection Schubiger. De charmantes crèches de Provence sont illustrées,

et la couverture de la brochure est décrite. Des félicitations, des annonces et la liste des expositions complètent la brochure.

Contacts

L'année dernière, je me suis rendue aux assemblées suivantes; avec Hansjakob Achermann, Hansruedi Heiniger, Hedwig Maier et Ivanka Marti, le 17 novembre 2010 à Kempten à la réunion annuelle de l'Association des Amis des crèches bavaroises; le 13 janvier 2019 à la réunion de l'Association du Vorarlberg à Buch; le 29 mars, à l'assemblée générale de Diepoldsau-Schmitter. Le 30 mars, Paul et moi avons appris à restaurer des figurines en plâtre avec notre ami Klaus Brandl à Vaduz.

En juin, Paul et moi avons participé à une réunion

de «Krippen und Krippenspiele Luzern».

La conférence présidentielle de l'UN-FOE-PRAE les 10 et 11 mai à Aix-la-Chapelle a de nouveau traité des «Crèches comme patrimoine culturel mondial immatériel», a informé sur les élections à venir, sur le Congrès 2020 et a élu les 5 lauréats du prix de l'UN-FOE-PRAE.

Cornelia et Johannes Epprecht, Christine Heinzlmann et moi-même avons passé le 7 septembre à Neustift (Tyrol du Sud) à l'occasion du Pèlerinage à la crèche des régions alpines.

Remerciements

Une fois de plus, je voudrais remercier mes collègues du comité pour leur collaboration. En particulier Raoul Blanchard pour la rédaction soignée de GLORIA; Barbara Cocco pour la



gestion des finances, l'administration des membres et l'envoi du Gloria; Dieter Wäber pour la liste des expositions et la mise à jour du site web. Merci également à Ivanka Marti et Irène Strebel pour leur soutien; à Paul Laternser pour l'organisation du voyage romain et de l'excursion à Einsiedeln; Hansruedi Heiniger pour la rédaction du procès-verbal et des invitations à l'Assemblée générale. Paul et Hansruedi quittent le conseil d'administration. Un vif merci à tous les deux pour leurs longues années de coopération ; ils nous manquent déjà.

Je suis heureuse d'accueillir Andrea von Allmen et Daniel Kühnis : tous deux ont accepté spontanément de rejoindre le comité en tant.

Je tiens également à remercier Fabrizio Cocco pour le soutien informatique, le graphisme et l'impression du Gloria.

Enfin, un grand merci à tous les Amis de la crèche, à tous les membres et amis qui ont soutenu la crèche au cours de l'année écoulée.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, Présidente





Von Krippe zu Krippe

Museen in der ganzen Schweiz öffnen in der Weihnachtszeit ihre Türen für Krippenausstellungen, bei einigen sind wir eingetreten.

Das *Nationalmuseum Zürich* hat seine Ausstellung neu konzipiert: im verschneiten Winterwald waren Krippen – mehrheitlich von privaten Leihgebern – aus Europa, Amerika und Asien zu entdecken. Auf Stelen platziert, wurden sie von Glasvitrinen geschützt. Die Krippen befanden sich auf der Augenhöhe von Kindern, Erwachsene konnten sich an den mehrsprachigen Kurzbeschreibungen orientieren.

Schon seit mehreren Jahren werden im *Historischen Museum Bern* Krippen aus aller Welt aus einer Privatsammlung gezeigt. Sehenswert ist zudem der Dreikönigsteppich, der 1536 als Kriegsbeute von der Kathedrale Lausanne nach Bern gelangte.

Dem *Historischen Museum Uri, Altdorf* wurden in den letzten Jahren grössere Sammlungen vermacht. In einer Sonderausstellung wurden davon über 150 Papierkrippen – alle mindestens 100 Jahre alt – präsentiert. Bei praktisch gleichartigen Exponaten wurden die Besucher auf kleine Details aufmerksam gemacht: z.B. mit oder ohne Engel auf dem Dach, Hirten im Vorder- oder Hintergrund.

Die Ausstellung im *Monte Carasso/TI* bildete eine grosse Überraschung für mich. Ein privates Hilfswerk hatte – zwecks Mittelbeschaffung – zum zweiten Mal bereits eine Krippenausstellung organisiert. Auch hier stellten private Sammler ihre Schätze zur Verfügung, gegen 400 Darstellungen zur Geburt Jesu wurden in zwei grossen und gut beleuchteten Kellergeschossen eines ehemaligen Klosters ausgestellt. Trotz der grossen Zahl der Figurengruppen ging die Übersicht nicht verloren, teils unbekannte Werke weckten das Interesse.

Eine grosse Krippenlandschaft – durch Szenen aus dem Leben Jesu ergänzt – wurde in *Fahrwangen* gezeigt. Der Erbauer wurde mit zahlreichen Besuchern für seinen Idealismus belohnt.

Mit Leihgaben aus dem Kloster Heiligkreuz in Cham und aus einer Privatsammlung ist im *Spielzeug Welten Museum Basel* eine einzigartige Sonderausstellung zustande gekommen. Vom Barock bis zur Gegenwart wurde die Weihnachtskrippe in ihrer Vielfalt gezeigt. Viele andere Organisatoren würden sich wohl ebenfalls derartige Gestaltungsmöglichkeiten wie in Basel wünschen.

Hansruedi Heiniger

D'une crèche à l'autre

À la période de Noël, les musées de toute la Suisse ouvrent leurs portes aux expositions de crèches. L'édition 2019 a été captivante, et nous en avons visité quelques-unes avec beaucoup d'intérêt.

Le *Musée national de Zurich* a réaménagé sa mise en scène. Dans la forêt enneigée, on découvrait des crèches – pour la plupart prêtées par des privés – d'Europe, d'Amérique et d'Asie. Elles étaient exposées dans des vitrines, à la hauteur des yeux des enfants. De brèves descriptions multilingues accompagnaient la découverte.

Depuis plusieurs années, le *Musée historique de Berne* expose des crèches du monde

issues d'une collection privée. La tapisserie de l'Épiphanie, arrivée à Berne depuis la cathédrale de Lausanne en 1536 comme butin de guerre, valait également le détour.

Ces dernières années, des collections importantes ont été léguées au *Musée historique d'Uri à Altdorf*. Plus de 150 crèches en papier – de plus de 100 ans! – ont été à l'honneur dans une exposition thématique. Malgré des compositions souvent identiques, les visiteurs ont pu prendre connaissance de menues variantes; par exemple, avec ou sans anges au-dessus du toit; ou bien disposant les bergers tour à tour au premier plan, ou à l'arrière-plan.



Stimmungsvolle Krippenpräsentation in den Kellergewölben in Monte Carasso

L'exposition à *Monte Carasso (TI)* a été une grande surprise. Afin de collecter des fonds, une association caritative a organisé, pour la deuxième fois, une présentation de crèches. Là aussi, des privés ont mis à disposition leurs trésors. Environ 400 représentations de la naissance de Jésus ont été réunies dans deux vastes caves voûtées d'un ancien monastère et dotées d'une belle illumination. Malgré le grand nombre de pièces, la vue d'ensemble était représentative, et diverses œuvres partiellement inconnues n'ont pas manqué de susciter la curiosité.

Un grand paysage de crèche, complété par des scènes de la vie de Jésus, a été montré à *Fahrwangen*. L'organisateur a été récompensé pour son idéalisme par les visiteuses et visiteurs venus en nombre.

Grâce aux prêtres du monastère Heiligkreuz de Cham et d'une collection privée, une exposition hors du commun a vu le jour au *SpielzeugWeltenMuseum Basel*. La crèche de Noël du Baroque à nos jours y a été mise en scène dans sa magnifique diversité. Beaucoup d'organiseurs souhaiteraient sans doute bénéficier des mêmes possibilités de présentation qu'à Bâle.

Hansruedi Heiniger



Krippenlandschaft in Fahrwangen



Abbé Bernard Schubiger brachte die geschnitzte Krippe von Huggler-Wyss persönlich nach Rom.

Heimatliche Verbundenheit

Eine Krippe für die päpstliche Schweizergarde

Ganz im Sinne von Admirabile Signum, dem Apostolischen Schreiben vom letzten Dezember über die Bedeutung und den Wert der Weihnachtskrippe, hat sich auch die Kaplanei der Schweizergarde darum bemüht, zu neuen und schönen Krippen zu kommen.

Im Januar 2019 besuchte eine Gruppe von Schweizer Krippenfreunde unsere Kaserne, worauf sich ihre Präsidentin Eugenia Bolli freundlicherweise anerbaten hat, unter den Mitgliedern eine Umfrage zu starten. Bald darauf erklärten sich verschiedene Krippenfreunde bereit, der Schweizergarde Figuren zu schenken. Aus der grossen Auswahl konnten drei Modelle ausgewählt werden, die die Vielfalt der Schweizer Krippenlandschaft beispielhaft widerspiegeln und erfreulicherweise aus den verschiedensten Ecken der Schweiz kommen. Abbé Bernard Schubiger aus Murten hat eine neue Briener Krippe geschenkt, die er uns persönlich überbracht hat. Des Weiteren fanden aus der Ostschweiz eine grosse, vom Holzbildhauer Robert Hangartner geschnittene Blockkrippe sowie grosse Gipsfiguren, die von Paul Laternser (Stans) selber restauriert worden sind, ihren Weg nach Rom.

Jede Krippe hat ihren würdigen Platz erhalten und während der Weihnachtszeit Gardisten, ihren Familien sowie Vatikanangestellten bei der Betrachtung geholfen, das weihnächtliche Wunder noch besser begreifbar zu machen.

Auch die Schönheit und Schweizer Originalität, die in den Krippenfiguren erkennbar ist, sowie das Wissen darum, mit welcher Freude sie der Garde gespendet worden sind, haben unter den Gardisten viele positive Reaktionen ausgelöst. Ganz herzlichen Dank!

Hellebardier David Meier

Sakristan der Päpstlichen Schweizergarde



Die geschnittene Blockkrippe von Robert Hangartner

L'attachement à la patrie

Une crèche pour la Garde suisse pontificale

Dans l'esprit de Admirabile signum, la Lettre apostolique de décembre 2019 où le Pape souligne le sens et la valeur de la crèche de Noël, l'aumônerie de la Garde suisse s'est mise à la recherche de nouvelles crèches.

En janvier 2019, un groupe de votre Association a visité notre caserne. A la suite de quoi la Présidente Eugenia Bolli a aimablement relayé une demande de don de crèche auprès de vos membres. Très vite, vous vous êtes mobilisés pour offrir des figures à la Garde suisse.

Trois ensembles ont pu être choisis parmi une large sélection: ces œuvres reflètent de manière exemplaire la variété de la crèche suisse et proviennent de différentes régions de notre pays. L'abbé Bernard Schubiger de Morat a fait don d'une crèche de Brienz de production actuelle; il s'est même rendu à Rome pour nous la remettre en mains propres. Une imposante crèche en bois sculptée par l'artiste Robert Hangartner (Altstätten/SG) et de grandes figures en plâtre, restaurées par Paul Laternser (Stans/NW) en personne, ont également trouvé leur chemin vers Rome depuis la Suisse.

Chaque crèche a été dignement mise en valeur et, pendant la période de Noël, a aidé les Gardes, leurs familles et le personnel du Vatican à contempler et à rendre encore plus compréhensible le miracle de Noël. La beauté et l'originalité de ces crèches suisses, la joie avec laquelle elles



Diese grossen Gipsfiguren wurden von Paul Laternser der Päpstlichen Schweizergarde geschenkt

nous ont été offertes, ont suscité bien des réactions positives parmi les Gardes. Soyez-en vivement remercié!

Hallebardier David Meier

Sacristain de la Garde Suisse Pontificale

14. Alpenländische Wallfahrt der Krippenfreunde

Augustiner Chorherrenstift Neustift in Südtirol

Es war ein trüber Morgen, als sich an die 500 Krippenfreunde aus Südtirol, Österreich, Bayern und der Schweiz am Samstag, 7. September 2019, auf dem Platz vor der Engelsburg im Kloster Neustift versammelten. Sie alle waren der Einladung des Verbandes Südtiroler Krippenfreunde gefolgt – anlässlich dessen vierzigjährigen Bestehens. Angeführt von Hochwürden Ivo Muser, Bischof der Diözese Bozen-Brixen, der hohen Geistlichkeit und Fahnendelegationen, zogen sie alsbald – den Rosenkranz betend – in die Stiftskirche «Maria Himmelfahrt» ein. Nach der herzlichen Begrüssung durch Hausherrn Probst Eduard Fischnaller CanReg folgte der feierliche Festgottesdienst.

In seiner Predigt erinnerte uns Bischof Muser: «Die Freude darzustellen, dass Gott uns so nahegekommen ist, jede Krippe will uns für die Glaubensüberzeugung gewinnen. Das hat mit uns zu tun, das geht uns alle an, dieses ganze Geschehen meint auch mich!» Er ermutigte die Gläubigen beim Bauen, Aufstellen und Betrachten der Krippe nicht oberflächlich zu verharren, sondern diese Zeichen als Ausdruck innerer Glaubensfreude zu begreifen. «Jede Krippe will uns sagen: Der Sinn der Welt ist nicht mehr ferne. Gott hat für dich und auch für mich seinen Himmel verlassen. Du kannst ihn finden. Er heisst Jesus. Du findest ihn in der Krippe von Bethlehem und du erkennst ihn an seinem Kreuz.» Der Männerchor von Neustift begleitete den Gottesdienst mit grossartiger Chormusik

von Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901) und Josef Gasser (1873-1957). Danach beteten alle Wallfahrer zusammen das «Gebet vor der Krippe» von Bischof Ivo Muser, das mit folgenden Worten beginnt: «Herr Jesus Christus, Sohn Gottes und Sohn einer menschlichen Mutter, wir staunen über deine Bereitschaft, einer von uns zu werden, mit allen Konsequenzen, von der Krippe bis zum Kreuz.» Nach Grussbotschaften und Gratulationen zum Jubiläum zog man aus dem Gotteshaus ins nahegelegene Festzelt am Stiftsplatz zum gemeinsamen Mittagessen; es war eine sehr fröhliche und aufgestellte Tischrunde. Die Schweiz war nicht nur durch einige Mitglieder der Krippenvereinigung vertreten, sondern prominent auch durch Abt Beda Szukics OSB von Muri Gries.

Den Nachmittag konnte man mit Führungen im Kloster, Besichtigung der Pinakothek, der Bibliothek oder der Basilika verbringen. Ein Must war der Besuch der Krippenausstellung in der Engelsburg.

Es gab eine Fülle von Exponaten einheimischer Krippenbauern zu sehen: eine interessante, feine Ausstellung. Hervorheben möchte ich eine Kastenrippe aus dem Dom von Brixen mit Bachlechner-Figuren. Einige Krippen waren mit Figuren nach «Lechner-Art» ausgestattet. Es war wieder einmal ein wunderschöner Tag mit herzlichen Gesprächen unter Krippelern. Den Veranstaltern sei herzlich gedankt für die hervorragende Organisation.

Eugenia Bolli/rb

14^e Pèlerinage à la crèche des régions alpines

Abbaye de Novacella dans le Sud-Tyrol

Près de 500 Amis de la crèche en provenance du Sud-Tyrol, d'Autriche, de Bavière et de Suisse se sont réunis le samedi 7 septembre 2019 sur la place devant le Castel Sant'Angelo de l'abbaye de Novacella. Tous avaient répondu à l'invitation adressée à l'occasion de son 40^e anniversaire par l'Association des Amis de la Crèche du Tyrol du Sud. Sous la conduite de Mgr Ivo Muser, évêque de Bozen-Brixen, le haut clergé et les délégations se sont rendus à la collégiale de l'Assomption en priant le rosaire. L'accueil chaleureux du prévôt Eduard Fischnaller a été suivi d'une messe solennelle. Dans son homélie, Mgr Muser a encouragé les fidèles à réfléchir sur la valeur spirituelle de la crèche lors de son installation et à comprendre ses signes comme une expression de la joie intérieure engendrée par la foi. «Chaque crèche souhaite nous communiquer que le sens du monde n'est plus lointain. Dieu a quitté son ciel pour vous et pour moi. Vous pouvez le trouver. Son nom est Jésus. Vous le trouverez dans la crèche de Bethléem, et vous le reconnaîtrez à sa croix».

Le chœur d'hommes de Novacella a accompagné le service avec une belle musique de chœur de Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901) et de Josef Gasser (1873-1957). Puis, tous les pèlerins ont récité la Prière à la crèche de Mgr Ivo Muser. Après les salutations et les félicitations à l'occasion du jubilé, nous nous sommes rendus à la tente voisine à la Stiftsplatz pour un déjeuner partagé dans une ambiance amicale.

L'après-midi a été consacrée aux visites guidées du monastère, de la pinacothèque, de la bibliothèque et de la basilique. La découverte de l'exposition de crèches au Castel Sant'Angelo a été un must. On pouvait y admirer une multitude de crèches locales dans une présentation intéressante et de qualité. Je voudrais mettre en lumière l'admirable crèche en caisson provenant de la cathédrale de Bressanone avec les personnages de la main du fameux sculpteur Josef Bachlechner (1871-1923). Cette journée fut merveilleuse et riche en échanges entre passionnés de crèches. Je remercie vivement les organisateurs pour l'excellente coordination.

Eugenia Bolli/rb



Diese grossen holzgeschnitzten Figuren von Albert Rabanser standen vor dem Hochaltar der Klosterkirche Neustift.

Prälat Konrad Lechner



Prälat Konrad gilt als «Südtiroler Krippenvater». Er wurde am 26. Januar 1901 in Thaur im Nordtirol geboren. 1918 trat er in das Kloster Neustift ein, wo er 1924 zum Priester geweiht und über 20 Jahre als Pfarrer amtierte. 1965 wurde er zum Abt gewählt. 1969 trat er von diesem Amt zurück und verstarb am 1. März 1994 im hohen Alter von 93 Jahren.

Bereits 1926 wurde Konrad Lechner Mitglied der Tiroler Krippenfreunde. Sein Wunsch war, dass in jeder Stube eine Weihnachtskrippe aufgestellt werde. Zu dieser Zeit konnte sich aber kaum jemand geschnitzte Figuren leisten. Deshalb entwickelte er ein Verfahren zur Herstellung von Krippenfiguren aus einfachen Materialien und verfeinerte mit der Zeit seine Figuren. Er verfertigte Guss-Modelle von Köpfen aus Wachs und Kreide, von Händen und Füßen aus Zinn oder Blei. Die Körper der

Krippenfiguren wurden aus Draht gefertigt, aufgepolstert und dann bekleidet. Auf diese Weise entstanden etwa 140 Modelle von Figuren. Im März 1999 – anlässlich seines 25. Todestages – führte der Krippenverein Thaur einen Lernkurs zum Erstellen von Lechner-Figuren durch.

Ein Zitat von Prälat Konrad Lechner war: «Krippenfreunde sein, Krippen machen, Krippen bauen und Krippen lieben ist kein Hobby, ist kein Zeitvertreib, ist keine blosse Freizeitgestaltung, sondern ein Apostolat.» Als ich mich mit Konrad Lechner beschäftigte, fühlte ich mich sehr an unsere liebe Schwester Anita Derungs erinnert.

Eugenia Bolli/rb



Konrad Lechner

Le prêtre Konrad est considéré comme le père de la crèche du Tyrol du Sud. Il est né le 26 janvier 1901 à Thaur. En 1918, il entre au monastère de Neustift, où il est ordonné prêtre en 1924 et exerce son ministère pendant plus de 20 ans. En 1965, il est élu abbé. En 1969, il démissionne de cette fonction et meurt le 1er mars 1994 à l'âge de 93 ans.

En 1926 déjà, Konrad Lechner est devenu membre des Amis tyroliens de la crèche. Son souhait était qu'une crèche de Noël soit installée au sein de chaque foyer. Mais presque personne ne pouvait s'offrir des figurines sculptées. Il a donc mis au point une méthode de production de figurines de crèches à partir de matériaux simples et a affiné ses personnages au fil du temps. Il a fait des modèles de têtes en cire et en craie, de mains et de pieds en étain ou plomb. Les corps étaient faits en fil de fer, d'abord rembourrés puis habillés. Ainsi, environ 140 modèles de figures ont été créés. En mars 1999 – à l'occasion du 25e anniversaire de sa mort – l'Association des crèches de Thaur a organisé un cours de réalisation de figurines de Lechner.

En conclusion citons la pensée-clé de Konrad Lechner: «Être ami des crèches, faire des crèches, construire des crèches et aimer les crèches n'est pas une activité de loisir, mais un apostolat». Il me rappelle beaucoup notre chère sœur Anita Derungs.

Eugenia Bolli/rb



Ausflug zum Kloster Au bei Einsiedeln

Am 17. Oktober pilgerte ein gutes Dutzend Mitglieder unseres Vereins bei goldigem Herbstwetter nach Einsiedeln.

Unter der kundigen Leitung unseres Vorstandsmitglieds Paul Latenser besuchten wir zuerst die grandiose Abteikirche in Einsiedeln, wohl der wichtigste Marien-Wallfahrtsort in der Schweiz. Nach einem feinen Essen im Gasthaus Meinradsberg fuhren wir zu unserem Tagesziel, dem Benediktinerinnenkloster Au, etwas ausserhalb von Einsiedeln gelegen. Der stattliche Bau



ist schon von weit her sichtbar. Das Konventgebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert. In der modernen Klosterkirche, in den Jahren 1972-74 von Hansueli Steinmann im Stil von Le Corbusier erbaut, wurden wir von der Priorin Sr. Annamarie und ihrer Vorgängerin, Sr. Benedikta, herzlich willkommen geheissen. Im Anschluss daran führten sie uns kompetent und liebevoll durch das Kloster. Dieses beherbergt zahlreiche Schätze, so u.a. das einmalige Wurzelkreuz, das eine Christusfigur darstellt. Die Wurzel, 1280 von einer Waldschwester gefunden, ist 1950 in einem goldenen Kreuz gefasst worden.

Dann beeindruckten uns sechs Knabenstatuen in prachtvollen Gewändern, die sogenannten Unschuldigen Kinder. Sie sollen an den Kindermord durch König Herodes erinnern. 1602 hatte die Witwe Margarete vom Stain aus



Jettingen dem Kloster die Reliquien dieser kleinen Märtyrer geschenkt. Ihr Sohn soll sie aus dem Türkenkrieg mitgebracht haben und Margareta vom Stain liess die kleinen Gebeine in sechs Knabenstatuen fassen. Im selben Raum sind zudem eindrückliche Dioramen mit Szenen aus dem Leben von Christus ausgestellt. Die Figuren sind ganz aus Wachs hergestellt.

Einen der Höhepunkte bildete der Besuch des kleinen Museums, das eine Vielzahl von religiösen Artefakten beherbergt: so u.a. einen Kinderaltar, zahlreiche in der Krippe liegende Christusfiguren und eine kostbare Kastenkrippe aus Papier. Schliesslich zog uns eine prachtvolle Barockkrippe im Stil von Gerhard M. Birchler und Meinrad Anton Schönbächler in ihren Bann.

Feine Kuchen und ein würziger Kaffee, verbunden mit angeregten Gesprächen, schlossen den stimmungsvollen Rundgang durch das Benediktinerinnenkloster ab.

Dieter Wäber/rb

Excursion au monastère bénédictin Au, près d'Einsiedeln

Le 17 octobre, par un temps d'automne radieux, une douzaine de membres de notre Association ont effectué un pèlerinage à Einsiedeln.

Sous la direction experte de Paul Laternser, membre de notre comité, nous avons d'abord visité la magnifique église abbatiale d'Einsiedeln, probablement le plus important lieu de pèlerinage marial de Suisse. Après un délicieux repas à l'auberge de Meinradsberg, nous avons repris la route pour notre destination du jour, le monastère des bénédictines d'Au, situé juste à la sortie d'Einsiedeln. Le site majestueux est visible de loin. Le bâtiment conventuel date du XVII^e siècle. Il est doté d'une église moderne construite en 1972-74 par Hansueli Steinmann dans le style de Le Corbusier. Nous y avons été accueillis par la prieure Sœur Annamarie et sa prédécesseur Sœur Benedikta. Elles nous ont guidé avec compétence et attention dans le monastère. De nombreux trésors y sont conservés, dont une «croix racine» qui représente la figure du Christ crucifié. La racine, trouvée en 1280 par une moniale, a été intégrée en 1950 dans un reliquaire doré en forme de croix.

Nous avons été aussi impressionnés par six statues de garçons richement vêtus, dits les Enfants innocents. Ils évoquent l'infanticide du roi Hérode. En 1602, la veuve Margarete vom Stain de Jettingen donna au monastère les reliques de ces petits martyrs. Son fils les aurait ramenés de la guerre de Turquie, et Margareta vom Stain fit placer les minuscules os dans six statues de garçons. Dans la même salle, on

découvre d'impressionnants dioramas avec des scènes de la vie du Christ. Les figurines sont entièrement réalisées en cire.

L'un des moments forts a été la visite du musée qui abrite un grand nombre d'objets religieux, dont un autel pour enfants, de nombreuses figurines du Christ couché dans la crèche et une précieuse crèche en carton. Enfin, de magnifiques figurines baroques dans le style de Gerhard M. Birchler et Meinrad Anton Schönbächler nous ont particulièrement séduit.

Des gâteaux succulents et un bon café, agrémentés par une conversation animée, ont conclu cette visite réussie du monastère bénédictin.

Dieter Wäber/rb



21. Weltkrippenkongress: UN-FOE-PRAE in Aachen

Vom 15. bis 19. Januar 2020 fand in Aachen der 21. Weltkrippenkongress statt. Dank der minutiösen Organisation und umsichtigen Leitung durch Hansjakob Achermann nahm ein stattliches Kontingent von etwa zwanzig Mitgliedern unserer Vereinigung an diesem Ereignis teil. Unsere Präsidentin Eugenia Bolli hat einen detailreichen Bericht über diesen Kongress verfasst, den Sie im vollen Wortlaut auf unserer Website nachlesen können. Für das GLORIA habe ich die Berichte von Hansjakob und Eugenia zusammengefasst und mich auf die wichtigsten Ereignisse beschränkt.

Übrigens: der nächste Weltkrippenkongress findet im November 2023 in Sevilla (Spanien) statt.



Eugenia Bolli, Josef Brülisauer, Johann Dendorfer und
Alberto Finizio

Die Krippe verbindet

Zum ersten Mal in der Geschichte von UN-FOE-PRAE waren Teams aus drei Nationen für die Organisation des Anlasses verantwortlich. Aachen war der ideale Austragungsort für einen Kongress der kurzen Wege und vielfältigen Begegnungen.

City-Kirche St. Nikolaus

Dieses ökumenische Gotteshaus war der zentrale Treffpunkt der Veranstaltung. Hier fand der ökumenische Eröffnungsgottesdienst statt – für viele Teilnehmer ein sehr intensiver Moment der Gemeinschaft, ganz nach dem Motto: «Die Krippe verbindet». Zudem waren hier auch die Krippen der Rurdorfer Krippenfreunde ausgestellt.

Aachener Rathaus – der Krönungssaal: Eröffnung und Gala-Abend

Zweimal war dieser historische Ort Treffpunkt der Krippengemeinschaft. Am ersten Abend zur offiziellen Eröffnung des Kongresses mit den üblichen Reden und Grussbotschaften. Auch der festliche Gala-Abend zum Abschluss des Kongresses fand hier statt. Höhepunkt dieses Anlasses waren die Ehrungen und Auszeichnungen. Die Schweizer Gruppe war besonders stolz darauf, dass auch ihr ehemaliger Präsident Josef Brülisauer eine Ehrung entgegennehmen durfte. In absentia erhielt zudem Papst Franziskus eine spezielle Auszeichnung zugesprochen, die sich auf sein apostolisches Schreiben Admirabile signum bezog. In diesem hatte er die Bedeutung und den Wert der

Weihnachtskrippe hervorgehoben.

Krippen

In Aachen selbst gab es im Rahmen des «20. Aachener Krippenwegs» eine ganze Reihe interessanter Ausstellungen zu sehen. Die Domkrippe, mit ihren bekannten Gliederfiguren des Münchner Bildhauers Otto Zehentbauer aus dem Jahre 1929, hatte der Krippenbauer Ferdi Sassmann in einem Krippenberg orientalischen Stils vereinigt und zusammen mit den Rurdorfer Krippenfreunden im Südflügel des Kreuzgangs aufgebaut. Im Untergeschoss der Schatzkammer war eine grosse Tiroler Landschaftskrippe mit über 130 Figuren und vielen Miniaturbauwerken aus dem 19. Jahrhundert zu sehen. Alte Wachsrippen der «Schwestern vom armen Kind Jesu» gab es in der «Kind-Jesu-Kapelle» zu bewundern während der kirchliche «Eine-Welt-Laden» eine feine Ausstellung mit 150 Krippen aus 30 Ländern zeigte. Eindrücklich war auch die Sonderschau «Seele im Stein» mit teils lebensgrossen Steinexponaten afrikanischer Künstler.

Ausflüge

Unter der Leitung unserer Präsidentin Eugenia Bolli entdeckte die Schweizer Reisegruppe – zusammen mit Teilnehmern aus Belgien, Tschechien, Slowenien und Deutschland – an drei reich befrachteten Tagen die schöne Gegend, Architektur und reichhaltige Krippenlandschaft der Niederlande, Belgiens und Deutschlands. Da der Hunger auf Krippen danach immer noch nicht vollständig gestillt war, hängten unsere Krippenfreunde einen Zusatztag an. Hans-Peter Kempfen und Eugenia Bolli liessen es sich nicht nehmen, ihnen weitere kostbare Krippen des



Aachen-Burtscheid, St. Michael : Grosse Figuren von Andreas Demetz aus dem Grödnertal

Bistums Aachen zu zeigen. Im Anschluss daran ging die Fahrt nach Rurdorf. Dieses Krippendorf hatte einiges zu bieten: Kirchenkrippe, Außenkrippe mit lebensgroßen Holzfiguren und über 30 Krippen in den Fenstern der Häuser. Der kleine Ort erwartete die Besucher sehr herzlich und offerierte ihnen zudem kleine Überraschungen kulinarischer und musikalischer Art.

Am achten Tag der Expedition kehrte unsere Reisegruppe, nach einem kurzen Krippen-Zwischenhalt im Kölner Dom, vielleicht ein bisschen müde aber randvoll mit schönen Eindrücken, in die Schweiz zurück. Ein herzliches Dankeschön alle, die dieses Erlebnis möglich gemacht haben!

Raoul Blanchard

UN-FOE-PRAE à Aix-la-Chapelle

Le 21^e Congrès mondial a eu lieu à Aix-la-Chapelle du 15 au 19 janvier 2020. Grâce à l'organisation et à la gestion minutieuses de Hansjakob Achermann, un contingent d'une vingtaine de membres de notre Association a participé à cet événement. Notre Présidente Eugenia Bolli a rédigé un rapport détaillé que vous pouvez lire dans son intégralité sur notre site web. Pour le GLORIA, j'ai résumé les rapports de Hansjakob et d'Eugenia en me limitant aux événements majeurs.

A ce sujet: le prochain Congrès mondial de la crèche aura lieu en novembre 2023 à Séville (Espagne).

La crèche réunit

Pour la première fois dans l'histoire de l'UN-FOE-PRAE, des groupes de trois nations ont été chargés d'organiser l'événement. Aix-la-Chapelle était le lieu idéal pour un tel congrès.

Église municipale de Saint-Nicolas

Cette église œcuménique était le lieu de rencontre central de l'événement; c'est là que tous les fils se sont tissés. Les crèches des Amis de la Nativité de Rurdorf y ont été exposées, et le service œcuménique d'ouverture y a également eu lieu – pour de nombreux participants, ce moment de fraternité fut très intense selon la devise du congrès: «La crèche réunit».

Hôtel de ville d'Aix-la-Chapelle: ouverture et soirée de gala

Par deux fois, cet édifice historique a été le lieu de rencontre de la communauté des crèches. Le

premier soir, lors de la cérémonie d'ouverture officielle ponctuée par les discours et les salutations traditionnels. La festive soirée de gala de clôture s'est également déroulée ici. Le point culminant de cet événement a été la remise des prix et des distinctions. Le groupe suisse était particulièrement fier que notre ancien président Josef Brülisauer ait reçu un honneur. In absentia, le pape François a également reçu un prix spécial pour sa lettre apostolique Admirabile signum, dans laquelle il souligne l'importance et la valeur de la crèche de Noël.

Crèches de Noël

À Aix-la-Chapelle même, il y avait toute une série d'expositions intéressantes à voir dans le cadre du «20^e Chemin des crèches d'Aix-la-Chapelle».



Gangelt: Lokale Schnitzer vereinigt mit solchen aus dem Oberamergau



Die Provence von Michel Vincent

La crèche de la cathédrale, avec ses célèbres figures articulées du sculpteur munichois Otto Zehentbauer de 1929, a été assemblée par le constructeur de crèches Ferdi Sassmann dans un mont de crèches de style oriental et installée dans l'aile sud du cloître. Une grande crèche paysagère tyrolienne avec plus de 130 personnages et de nombreux bâtiments miniatures du XIXe siècle a été installée au sous-sol de la salle du trésor. D'anciennes crèches en cire des «Sœurs du pauvre enfant Jésus» ont pu être admirées dans la «Chapelle de l'Enfant Jésus» et le «One World Shop» a présenté une belle exposition de 150 crèches provenant de 30 pays. La présentation spéciale «Soul in Stone», avec des figures en pierre grandeur nature réalisées par

des artistes africains, s'est révélée fascinante.

Excursions

Pendant trois jours et sous la direction de notre Présidente Eugenia Bolli, le groupe suisse – augmenté par des participants de Belgique, de la République tchèque, de Slovénie et d'Allemagne – a découvert la belle nature, l'architecture et la riche culture des crèches des Pays-Bas, de Belgique et d'Allemagne. Comme la soif de crèches n'était pas totalement assouvie, nos amis des crèches ont ajouté une journée supplémentaire. Hans-Peter Kempen et Eugenia Bolli n'ont pas manqué l'occasion de montrer les crèches parmi les plus précieuses du diocèse d'Aix-la-Chapelle. Le voyage s'est poursuivi à Rurdorf. Ce village a beaucoup à offrir : crèche d'église, crèche d'extérieur avec des figurines en bois grandeur nature et plus de 30 crèches aux fenêtres des maisons. Le petit village attendait très chaleureusement les visiteurs, proposant également des surprises d'ordre culinaire et musical.

Le huitième jour de l'expédition, après une courte escale à la cathédrale de Cologne, un peu fatigués mais remplis de belles impressions, les participants du voyage sont rentrés en Suisse. Un grand merci à tous ceux qui ont rendu cette expérience possible!

Raoul Blanchard

Gratulation

Krippenfreund Josef Brülisauer aus Luzern, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde, hat am 18. Januar 2020 in Aachen anlässlich des XXI. Weltkrippenkongress den Orden der UN-FOE-PRAE erhalten.

Dies ist der Text der Urkunde:

«Magna cum reverentia gratiaque pro eximio et egregio labore in officio praeseptorum praebemus hoc, Datum in civitatibus Aquisgranum / Roma / Vurte Bavariae die XVIII mensis Januarii a.D. MMXX»

Was übersetzt wie folgt lautet: In grosser Hochachtung/Wertschätzung und Dankbarkeit für die qualitätvolle und herausragende Arbeit im Dienste der Krippen, zeichnen wir Josef Brülisauer mit diesem Diplom aus. Gegeben in Aachen, Rom und Furth im Wald, am 18. Januar anno Domini 2020.

Wir freuen uns sehr über diese verdiente Ehrung und gratulieren Josef dazu ganz herzlich.

Eugenia Bolli, Präsidentin

Félicitations

Josef Brülisauer, de Lucerne, ancien président de l'Association suisse des amis de Crèche, a reçu l'Ordre de l'UN-FOE-PRAE le 18 janvier 2020 à Aix-la-Chapelle lors du XXIe Congrès mondial de la Nativité.

Nous sommes très heureux de cet honneur bien mérité et nous félicitons vivement Josef.

Eugenia Bolli, présidente

Krippenleben / La crèche au quotidien

Alois Mergenthaler

Es war ein Erlebnis der besonderen Art, Alois Mergenthaler in seinem Reich im Altersheim Eichhof/LU zu besuchen. Ich fand ihn umgeben von seinen Krippenbüchern und von vielen Blumen, ein Zeugnis für seine grosse Beliebtheit.

Doch lassen wir ihn selber erzählen:

«Es war ein sonniger Vorsommertag, als ich am 4. Juni 1929 in Gerolzhofen in Unterfranken (Bundesland Bayern) geboren wurde. Mein Vater war Maurer von Beruf, konnte aber seinen Beruf nicht mehr ausüben, da er im Ersten Weltkrieg schwer verletzt worden war. Er verdiente sich den Lebensunterhalt mit Gelegenheitsarbeiten und dank der Sparsamkeit unserer Mutter mussten wir nie Hunger leiden. Wir konnten sogar ein eigenes Haus bauen, und der Garten half bei der Selbstversorgung. So verbrachten wir 5 Geschwister eine glückliche Kindheit.

Weihnachten hat bei uns immer schon mit dem 1. Adventsamtstag angefangen. Meine Mutter hatte das Wohnzimmer auf Hochglanz geputzt, den Boden geschrubbt und eingölt sowie die Wände und Fenster geputzt. Das Mehl stand schon fein säuberlich in Schüsseln abgewogen, um auf Zimmertemperatur zu kommen. Das ist wichtig für die Herstellung des Christstollens, den wir 3 Wochen vor Weihnachten buken.

Meine Mutter hat immer eine kleine Papierkrippe aufgestellt, bis ich im Alter von 10 Jahren dann eine eigene Krippe bastelte: ich modellierte eine Berglandschaft mit Höhlen,



die Krippenfiguren schnitzte ich aus Holz. Mit meinem spärlichen Taschengeld habe ich zudem beim Elektriker rote Lämpchen gekauft. Als ich diese installierte, stand meine Mutter Todesängste aus. Sie befürchtete, ich würde das Haus in Brand stecken. Als die Krippe aber fertig war, herrschte allgemein grosse Freude über das gelungene Werk.

An Heiligabend mussten wir Kinder in der Küche warten, bis das Glöcklein klingelte. Der Anblick des Christbaums erleuchtete unsere Augen. Jetzt wurde gesungen und das Weihnachtsevangelium vorgelesen, Gedichte aufgesagt, Geschenke ausgepackt und bis zur Christmette das glückliche Zusammensein genossen. Erst nach der Mette gab es Christstollen, denn der 24. Dezember war bei uns Fasttag; erst am 25.

gab es ein grosses Festessen. Mutter hat zum Schweinebraten immer selber Nudeln gemacht, da mein Vater die gekauften nicht mochte. Nach dem Essen ging es zum Krippenschauen bei Verwandten und in der Nachbarschaft. Erst an Mariä Lichtmess (2. Februar) wurden die Krippen abgeräumt.

1945 ging ich nach Nürnberg zu meinem Onkel in die Malerlehre. Nach Abschluss der Lehre war die Arbeitslosigkeit gross in der Gegend. Da las ich in der Zeitung, dass es in der Schweiz Arbeit gebe. Also nichts wie hin! Die kommenden 30 Jahre arbeitete ich – gemeinsam mit einem Industriegrabiker – auf den grossen Messen in Hannover, Berlin, Paris, Frankfurt, Basel, Mailand – um nur einige davon zu nennen. Nach all diesen Wanderjahren habe ich mich selbständig gemacht und wurde ich in Luzern sesshaft.»

Alois wurde allgemein für seine zuverlässige, exakte Arbeit geschätzt, sein Sinn für Ästhetik war sprichwörtlich. Mit ihm eine Krippenausstellung einzurichten, war ein Erlebnis. Alois meinte stets: «Man merkt sofort, wenn die Krippen nur hingestellt und nicht ausgestellt worden sind.»

Nach der Pensionierung war Alois auf Flohmärkten, in Brockenhäusern und auf Auktionen anzutreffen. Oft in Begleitung von Sammlern, die seine Gesellschaft sehr schätzten. Zuerst hat er alten Christbaumschmuck gesammelt. In seiner Sammlung findet man Baumschmuck des 19. Jahrhunderts aus Draht und Lauschaer Glas: Spinnen, Seidenornamente, Baumketten, verspielte Glocken, dickwandige Farbglasskugeln,

Schaukelfiguren und so vieles mehr. Sein Christbaum war legendär. Ein paar Tage hat er jeweils für den Aufbau gebraucht, bis alle Kostbarkeiten ihren Platz hatten. Ein besonderes Erlebnis war es in der Weihnachtszeit, bei Alois eingeladen zu sein und bei Kaffee und feinem Kuchen den Christbaum zu bestaunen.

Da war für ihn der Weg nicht mehr weit zu kostbaren Weihnachtskrippen, Paradiesgärtchen und speziellen Krippenfiguren. Seine besondere Liebe galt den Papierkrippen und den Faulenzerkrippen. Aber Alois hat nicht nur Krippen gesammelt, er verstand es auch wie kein zweiter, sie zu restaurieren. Hier fehlte ein Bein, dort waren die Haare nicht in Ordnung. Immer wieder musste eine Papierkrippe geleimt werden oder im Paradiesgärtchen fehlten die richtigen Blumen. Alles hat er mit grosser Geduld wieder in Stand gestellt.

Bei den Bamberger Krippenfreunden habe ich Alois zum ersten Mal getroffen. Ich habe in ihm sofort einen beeindruckenden Experten erkannt. In vielen Klöstern ging Alois ein und aus und war ein gern gesehener Gast. Mit den Mönchen und Nonnen gab es immer sehr bereichernde Gespräche. Sein Wissen wurde dort sehr geschätzt. Alois wusste auch immer, welche Ausstellung man unbedingt besuchen musste. Er erkannte sofort jede Figur und konnte die Krippen den entsprechenden Ländern und Regionen zuteilen.

Im Jahre 2000 haben Alois und ich in Hergiswil eine Krippenausstellung eingerichtet, die dank des Könnens von Alois zu einem grossen Erfolg

wurde. Lange Schlangen von Besuchern bildeten sich vor dem Eingang und noch heute werde ich auf der Strasse darauf angesprochen und gefragt, ob es nicht wieder einmal eine so kunstvoll eingerichtete Krippenausstellung gäbe.

Nun ist Alois im letzten Sommer 90 Jahre alt geworden. Da stellte sich ihm unwiderruflich die Frage, wohin mit all den Krippen? Der glückliche Zufall wollte es, dass er Trudi Ziegler traf. Sie wusste, wer Freude hat an seinen Schätzen haben könnte. Das Historische Museum in

Altdorf wurde nun zu ihrer neuen Heimat. Über die Weihnachtstage 2019 fand hier eine grosse Ausstellung statt, in der die Papierkrippen von Alois mit denjenigen aus der Sammlung von Pfarrer Hans Aschwanden zu sehen waren.

Alois, ich verdanke Dir so viel! Hab herzlichen Dank!

Yolanda Reinhard



Die Papierkrippen aus der Sammlung von Alois Mergenthaler werden im Historischen Museum Altdorf minutiös inventarisiert.

Alois Mergenthaler

Alois Mergenthaler est né le 4 juin 1929 à Gerolzhofen en Basse-Franconie (Bavière). Son père était maçon de profession, mais il ne pouvait plus exercer son métier car il avait été gravement blessé pendant la Première Guerre mondiale. Il gagnait sa vie avec un travail occasionnel, et grâce à l'esprit économe de sa mère, la famille n'a jamais eu à souffrir de la faim. Il a donc passé une enfance heureuse avec ses quatre frères et sœurs.

Noël a toujours été une fête importante dans sa famille. Sa mère avait l'habitude d'installer une petite crèche en papier jusqu'à ce qu'à l'âge de 10 ans il construise sa propre crèche : il a modelé un paysage de montagne avec des grottes et y a disposé des figures de la crèche qu'il a sculptées dans le bois. Avec son maigre argent de poche, il a acheté des lampes rouges. Quand il les a installées, sa mère était morte de peur. Elle craignait qu'il mette le feu à la maison. Mais, une fois la crèche terminée, la joie générale était grande.

En 1945, il est allé à Nuremberg chez son oncle pour faire un apprentissage de peintre. Après avoir terminé sa formation, il ne trouvait pas d'emploi car le chômage était élevé dans la région. Puis, il a lu dans le journal qu'il y avait du travail en Suisse. Il s'est donc rendu en Suisse. Les 30 années suivantes, il a travaillé dans les grandes foires de Hanovre, Berlin, Paris, Francfort, Bâle, Milan. Après toutes ces années de voyage, il s'est installé à Lucerne et est devenu indépendant.

Si Alois était généralement apprécié pour son travail fiable et précis, son sens esthétique était proverbial. Monter une exposition de crèches avec lui était une expérience forte. Alois disait toujours: «On remarque immédiatement quand une crèche a été soigneusement exposée.»

Après sa retraite, Alois court les marchés aux puces et les ventes aux enchères. ... Souvent accompagné de collectionneurs qui appréciaient beaucoup sa compagnie. Au début, il s'est intéressé aux anciennes décorations pour l'arbre de Noël. Dans sa collection se trouvent des ornements d'arbres du XIX^e siècle en fil de fer et en verre: araignées, ornements en soie, chaînes, cloches, boules de verre coloré et bien d'autres choses encore. Son sapin de Noël était légendaire. Il lui a fallu quelques jours pour l'achalander jusqu'à ce que tous les trésors aient leur place. C'était une expérience hors du commun pendant la période de Noël que d'être invité par Alois et de s'émerveiller devant le sapin en dégustant un café et un gâteau fin.

Sa passion allait aux crèches en papier. Mais Alois ne se contentait pas de collectionner des crèches, il savait aussi les restaurer comme personne. Ici, il manquait une jambe, là, les cheveux n'étaient pas en ordre. Il fallait sans cesse recoller une crèche en papier ou rajouter des fleurs dans le décor. Il a tout restauré avec beaucoup de patience.

Alois a eu 90 ans l'été dernier. La question s'est alors posée pour lui de manière irrévocable: où placer toutes ces crèches? C'est une heureuse

coïncidence qu'il ait rencontré Trudi Ziegler. Elle savait qui apprécierait ses trésors. Ils ont ainsi trouvé un nouveau foyer au Musée historique d'Altdorf. Pendant la période de Noël 2019, une importante exposition y a été organisée, dans laquelle les crèches en papier d'Alois étaient exposées avec celles de la collection de l'abbé Hans Aschwanden.

Alois, je te dois beaucoup! Un vif merci!

Yolanda Reinhard



Les crèches en papier de la collection d'Alois Mergenthaler seront minutieusement inventoriées au Musée historique d'Altdorf.

Der Sammler Leonhard Jeckelmann

Vor wenigen Wochen erhielt ich folgende Nachricht zugestellt:

Auflösung Krippensammlung

Ich muss leider meine ganze Krippensammlung altershalber auflösen. Ich habe nur alte, schöne und vollständige Krippen gesammelt. Über 40 alte, antike, hochwertige Krippen aus Böhmen, Mähren, Deutschland, Österreich und der Schweiz werden angeboten. Es handelt sich um seltene Exemplare, viele handgeschnitzte Krippen aus Holz, aber auch aus Wachs, Gips und Pappmaché. Zum Verkauf stehen auch Wachskinder, Blockkrippen, Schafe, Esel, Ochsen in jeder Grösse. Wer etwas Schönes kaufen will, das auf dem Markt kaum mehr zu finden ist, kann unter meiner Emailadresse oder telefonisch eine Dokumentation verlangen. Mitglieder des Krippenvereins erhalten Rabatt!

*Leonhard Jeckelmann,
Hasliweg 16, 3186 Düringen
lsjeckelmann@bluewin.ch;
079 289 94 31; 026 493 19 68*

Diese Nachricht liess mich aufhorchen und stimmte mich nachdenklich. Viele schöne Erinnerungen sind in mir wach geworden, denn ich kenne Leonhard seit vielen Jahren. Er hat mir sein grosses Wissen über Krippen vermittelt, vielfältige Kontakte ermöglicht und gemeinsam haben wir zahlreiche grosse Ausstellungen auf die Beine gestellt. Die Auflösung einer derart



bedeutenden Krippensammlung bedarf zweifelsohne einiger begleitenden Worte im GLORIA.

Leonhard Jeckelmann wurde 1938 geboren. Kinder zu unterrichten war schon früh sein Lebensziel, und bis zu seiner Pensionierung war er als motivierter, allgemein geschätzter Primarschullehrer in Düringen (FR) tätig. Seine Sammlertätigkeit begann er mit antiken Möbeln und führte sie später mit Druckgrafik fort. Anfang der achtziger Jahre löste der Kauf von drei Weihnachtsfiguren schliesslich das «Krippenfieber» in ihm aus. Doch die Wurzeln dieser Begeisterung reichen viel weiter zurück. Sie sind in seiner Kindheit zu suchen, in seiner Freude am Weihnachtsfest, am Christbaum und

der elterlichen Gipskrippe, die er noch heute besitzt und in Ehren hält. Als Kind konnte er stundenlang die Krippenfiguren bewundern und die Freude an dieser kleinen Welt bewahrt er bis heute.

Seine Passion teilte er mit seiner Gattin Silvia, und gemeinsam wurden sie Mitglieder dreier Krippenvereine (Schweiz, Bayern und Bamberg). Auf freundschaftlicher Basis bauten sie ein breites Beziehungsnetz zu Gleichgesinnten auf und organisierten zahlreiche Krippenreisen – besonders in ihr geliebtes Erzgebirge. Für beide war es von entscheidender Bedeutung, andere an ihrem Hobby teilhaben zu lassen. Während Jahren stellten sie ihre Krippen bei sich zu Hause aus; für Freunde, Nachbarn und Bekannte war es ein «Must», bei Jeckelmanns zum Krippenschauen zu gehen. Ab 1996 wurden Teile der Sammlung zudem in thematischen Ausstellungen im Sensler Museum Tafers, in Chêne-Bougeries bei Genf oder im Schloss Greyerz gezeigt.

Leonhards Leidenschaft gilt vor allem alten Krippen, und die ältesten Stücke seiner Sammlung datieren aus dem 18. Jahrhundert. Krippen haben für ihn eine soziale Aussagekraft; sie sind ein Spiegel ihrer Zeit und verraten viel über Land und Leute. Beschränkte sich die Sammeltätigkeit zu Beginn auf Objekte aus dem regionalen Bereich, wurde das Interessengebiet mit der Zeit national, dann international. Den Schwerpunkt der Sammlung bildeten Krippen aus dem Erzgebirge, daneben waren aber auch

schöne Ensembles aus Böhmen und Mähren und allgemein aus alpinen Ländern vertreten. Zu ihren besten Zeiten gehörte diese Sammlung qualitativ wie quantitativ zu den bemerkenswertesten in der Schweiz. Einen schweren Schicksalsschlag erlitt Leonhard am 8. Dezember 2016, am Tag Mariä Empfängnis. An diesem Tag hatte er sich, wie alle Jahre zuvor, gemeinsam mit Silvia an das weihnächtliche Schmücken des Hauses gemacht. Da verstarb Silvia, völlig unerwartet, nach einem kurzen Moment des Unwohlseins. Der Tod hatte ohne Vorwarnung mit voller Brutalität zugeschlagen, und wer die beiden gekannt hat, weiss um den Verlust für Leonhard. Ohne seine geliebte Gattin hatte die Krippen nicht mehr denselben Stellenwert für ihn. Zudem war es für Leonhard schon immer klar gewesen, dass er seine Sammlung nicht museal bewahren, sondern die Stücke wieder dem Kunstmarkt zurückgeben wollte. Neue Sammler sollten sich an ihnen erfreuen können. Er begann mit der Zeit, sich von einigen Krippen zu trennen und bedachte dabei immer wieder in grosszügiger Weise die Schweizer Krippenfreunde. Dass er nun sein Haus verlassen und in eine Wohnung ziehen wird, erklärt, dass er sich nun auch von seinen liebsten Stücken trennen muss. Wer Krippen liebt, weiss, wie schwer so eine Entscheidung ist. Wir wünschen Leonhard von ganzem Herzen alles Beste und würden uns freuen, ihn auch in Zukunft in unserem Kreise begrüßen zu dürfen.

Raoul Blanchard

Le collectionneur Leonhard Jeckelmann

Il y a peu de temps, j'ai reçu le message suivant :

*Dissolution d'une collecte des crèches
Je suis obligé de dissoudre toute ma collection de crèches pour des raisons d'âge. Je n'ai collectionné que des exemplaires anciens, beaux et complets. Plus de 40 crèches anciennes et de haute qualité de Bohême, de Moravie, d'Allemagne, d'Autriche et de Suisse sont proposées. Ce sont des spécimens rares, de nombreuses crèches sculptées à la main, en bois, mais aussi en cire, en plâtre et en papier mâché. On trouve également des figurines en cire et des crèches en bloc. Puis des moutons, des ânes et des bœufs de toutes tailles sont en vente. Si vous voulez acheter quelque chose de beau, que l'on ne trouve plus guère sur le marché, vous pouvez demander une documentation à mon adresse électronique ou par téléphone. Les membres de l'Association de la Nativité bénéficient d'une réduction !*

*Leonhard Jeckelmann,
Hasliweg 16, 3186 Dürdingen
lsjeckelmann@bluewin.ch;
079 289 94 31 ou 026 493 19 68.*

Cette nouvelle m'a rendu triste. Eveillant en moi beaucoup de magnifiques souvenirs, car je connais Leonhard depuis de nombreuses années. Il m'a apporté sa grande connaissance des crèches, m'a permis de nouer de riches contacts, et nous avons réalisé ensemble plusieurs expositions

d'envergure. La dissolution d'une collection de crèches aussi importante nécessite sans aucun doute quelques mots d'explication dans GLORIA.

Leonhard Jeckelmann est né en 1938. L'enseignement aux enfants était son but de vie dès son plus jeune âge, et jusqu'à sa retraite, il a travaillé comme enseignant à l'école primaire de Guin (FR). Il a débuté ses activités de collectionneur avec des meubles anciens et les a poursuivies plus tard avec des gravures. Au début des années 80, l'achat de trois figurines de Noël a finalement déclenché chez lui la passion des crèches. Mais les origines de cet enthousiasme remontent à bien plus loin. On les retrouve dans son enfance, dans sa joie de Noël, sur le sapin et la crèche parentale en plâtre, qu'il possède et chérit encore aujourd'hui. Enfant, il pouvait admirer les personnages de la Nativité pendant des heures, et il conserve toujours le bonheur de ce petit monde.

Il a partagé sa passion avec sa femme Silvia. Ensemble, ils sont devenus membres de trois associations de crèches (en Suisse, en Bavière et à Bamberg). Sur une base amicale, ils ont établi un large réseau de relations avec des personnes partageant les mêmes idées et ont organisé de nombreux voyages à la crèche, en particulier dans leur Erzgebirge bien-aimé. Pour tous deux, il était particulièrement important de laisser les autres participer à leur passe-temps. Pendant des années, ils ont exposé leurs crèches chez eux, et pour leurs amis, voisins et connaissances, c'était un «must» d'aller au

spectacle de crèches des Jeckelmanns. À partir de 1996, sa collection a été présentée dans des expositions thématiques au Musée singinois de Tavel, à Chêne-Bougeries près de Genève ou au château de Gruyères.

La passion de Leonhard va avant tout pour aux crèches historiques, et les plus anciennes pièces de sa collection datent du 18^{ème} siècle. Pour lui, les crèches ont une signification sociale; elles sont un miroir de leur temps et révèlent beaucoup de choses sur le pays et ses habitants. Alors que ses activités de collection se limitaient initialement aux objets de la région, la zone d'intérêt est progressivement devenue nationale, puis internationale. Sa collection était principalement axée sur les crèches du Erzgebirge, mais il y avait aussi de beaux ensembles de Bohême et de Moravie et, en général, des pays alpins. A son apogée, sa collection était l'une des plus remarquables de Suisse, tant sur le plan qualitatif que quantitatif. Le 8 décembre 2016, jour de l'Immaculée Conception, Leonhard a subi un coup du sort très dur. Ce jour-là, comme toutes les années précédentes, il avait entrepris, avec Silvia, de décorer la maison pour Noël. Puis Silvia est décédée, de façon totalement inattendue, après un court malaise. La mort avait frappé sans avertissement et quiconque les connaissait sait quel est le chagrin de Leonhard. Sans sa femme bien-aimée, les crèches n'avaient plus la même valeur pour lui. En outre, il a toujours été clair pour Leonhard qu'il ne voulait pas conserver sa collection dans son intégralité, mais qu'il envisageait de remettre les pièces sur le marché de l'art afin qu'elles puissent faire plaisir à de nouveaux collectionneurs. Avec le temps,

il commença à se séparer de certaines crèches et considéra toujours généreusement notre Association. Le fait qu'il va quitter sa maison et emménager dans un appartement explique qu'il doit maintenant se séparer de ses pièces préférées. Ceux qui se passionnent pour crèches savent combien une telle décision est difficile. Nous souhaitons de tout cœur à Leonhard tout de bon et serions heureux de l'accueillir à l'avenir lors de nos assemblées générales.

Raoul Blanchard



Gustl Hertling

Am 10. November 1939 wurde Gustav Karl Hertling in Waldbreitbach (Rheinland-Pfalz) geboren. Besser bekannt ist er unter dem Namen Gustl Hertling, und das nicht nur im Wiedtal, sondern weit über die Grenzen Deutschlands hinaus und auch in der Schweiz. Schon als Kind übten Krippen eine grosse Faszination auf ihn aus. Seine erste eigene Krippe kauften er und seine Frau Marlies († 14.6.2018) auf der Hochzeitsreise bei der Holzschnitzerei Klucker in Oberammergau. Im Laufe der Jahre entwickelte sich, vorläufig noch im stillen Kämmerlein, eine wahre Sammelleidenschaft daraus.

Die Idee, seine Sammlung von Krippen einem breiten Publikum zu zeigen, kam ihm, als er Anfang der 1990er Jahre mit seinem Sohn Oliver († 4.1.2006) den Weihnachtsmarkt in Montabaur besuchte.

Mehr als 2.500 Krippen, darunter die grösste Naturwurzelkrippe der Welt

Als erstes Resultat seiner Krippenleidenschaft fand 1994 eine Ausstellung im Waldbreitbacher Kolpinghaus statt. Dieser folgten in den Jahren 1995-2004 weitere Ausstellungen, doch war der zur Verfügung stehende Raum aufgrund Gustls schwer zu bremsender Sammelleidenschaft rasch zu klein. Deshalb richtete er ab 1996 zusätzlich in der Waldbreitbacher Ortskirche «Maria Himmelfahrt» eine monumentale Naturwurzelkrippe ein, die es gar bis ins Guinness Buch der Rekorde schaffte.

Ab 2005 installierte er das «Internationale



Krippenmuseum» oder seine «Krippenwelt» – wie er die Ausstellung auch nannte – in der Tennishalle des «Sporthotels Hertling». Die Wurzelkrippe besteht heute aus etwa 1.200 Wurzeln und weist eine Gesamtfläche von 152 m² auf. Sie wird von 63 Gipsfiguren in Grössen zwischen 25-60 cm, 105 Tieren und lebenden Pflanzen bevölkert.

Seit 2010 heisst die Ausstellung «Gustls Krippen- und Bibelwelt», denn nach wie vor besteht eines seiner wichtigsten Anliegen darin, den Menschen die Bibel nahe zu bringen. Zu sehen sind Krippen aus fast allen europäischen Staaten, aber auch exotisch anmutende Beispiele

aus Japan, Afrika, Russland, China oder Bolivien. Vielfältig sind die Formen und Materialien: Holz, Ton, Gips, Papier, Glas, Blech, Kork. Gustl Hertling sammelt nicht nur Krippen, er hat auch selber Krippen gebaut. In Innsbruck hatte er eine Ausbildung zum Krippenbaumeister begonnen, die er 2008 in Salzburg-Grödig mit seinem Meisterstück, einer orientalischen Krippe, abschloss.

Die Krippenfreunde gratulieren Gustl herzlich zu seinem Geburtstag und wünschen ihm für die kommenden Jahre alles Beste.

Franz-Josef Brandenburg/rb

Gustl Hertling

Il y a 80 ans, le 10 novembre 1939, Gustav Karl Hertling – mieux connu sous le nom de Gustl – est né à Waldbreitbach, dans le Land allemand de Rhénanie-Palatinat.

Depuis 1994, il expose ses crèches à Waldbreitbach. Aujourd’hui, le «Gustls Krippen- und Bibelwelt» comprend plus de 2500 pièces, dont le plus grande crèche du monde composée à partir de des racines naturelles. Mais Gustl ne se contente pas de collectionner des crèches, il en construit également.

Les Amis suisses de la crèche félicitent Gustl pour son anniversaire et lui souhaitent bonne chance pour les années à venir.

Franz-Josef Brandenburg/rb

Neue Mitglieder / Nouveaux membres

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen Ihnen frohe und anregende Stunden bei den Krippenfreunden.

Cordiale bienvenue à nos nouveaux membres ! Nous vous souhaitons de stimulantes et joyeuses rencontres avec les Amis de la crèche.

Meier Burgi, Dättlikon
Zur Gilgen Ulrich, Luzern
Heynen Heidi, Wiedlisbach
Kühnis Daniel und Caroline, Montlingen

An unsere Mitglieder

- Sind Sie umgezogen? Bitte vergessen Sie nicht, unserem Vorstandsmitglied Barbara Cocco Ihre neue Adresse mitzuteilen. Besten Dank!
- Falls Sie unsere Mitteilungen auch per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei barbara.cocco@krippen.ch.

À nos membres

- Vous venez de déménager? Prière d'en informer Barbara Cocco, membre du comité, afin qu'elle puisse modifier votre adresse dans notre fichier. Un grand merci !
- Vous souhaitez recevoir nos informations également par courriel ? Prière de le signaler à barbara.cocco@krippen.ch.

Nächste Termine / Prochaines échéances

Krippenausstellungen 2020-2021

Unser Ausstellungenkalender, der jährlich in der zweiten Ausgabe des GLORIA erscheint, erfreut sich bei Krippenfreunden grosser Beliebtheit. Sollten Sie für den kommenden Winter eine Krippenausstellung planen oder über die Durchführung informiert sein, melden Sie sich bitte bei unserem Vorstandsmitglied Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) – spätestens bis zum 31. Juli 2020, damit wir unsere Mitglieder auf Ihre Ausstellung aufmerksam machen können. Herzlichen Dank!

Schweizerische Krippenvereinigung: Generalversammlung 28. November 2020

Die jährliche Generalversammlung unserer Vereinigung findet traditionsgemäss am Samstag vor dem ersten Advent statt, das ist der 28. November 2020. Wir treffen uns dieses Jahr in Altdorf, wo das Historische Museum Ort unserer Tagung sein wird. Das Museum führt seit Jahren thematische Weihnachtsausstellungen durch, und dieses Jahr werden – unter dem Titel «Alles unter Glas» – Krippen, Jesuskinder und sakrale Weihnachtsgegenstände gezeigt. Diese stammen zum grössten Teil aus den Sammlungen von Trudi Ziegler, Pfarrer von Deschwanden und Alois Mergenthaler. Die Besichtigung der Ausstellung erfolgt in geführten Kleingruppen, was ideal ist für einen regen Gedankenaustausch unter Krippenfreunden. Im Restaurant Kreuz treffen wir uns zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein.

Expositions de crèches 2020-2021

Notre liste qui est publiée chaque année dans la deuxième édition de GLORIA, est très populaire parmi les amis de la crèche. Si vous prévoyez une exposition de crèches pour l'hiver prochain, ou si vous êtes informé de sa réalisation, veuillez contacter notre membre du comité Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) – au plus tard le 31 juillet 2020 – afin que nous puissions attirer l'attention sur votre manifestation. Merci beaucoup!

Association suisse des crèches : Assemblée générale du 28 novembre 2020

L'assemblée générale annuelle de notre association a traditionnellement lieu le samedi précédant le premier Avent, c'est-à-dire le 28 novembre 2020. Cette année, nous nous réunirons à Altdorf, où le musée historique accueillera notre rencontre. Le musée organise depuis de nombreuses années des expositions de Noël thématiques et consacrera cette année - sous le titre „Tout sous verre“ – des crèches, des Enfants Jésus et des objets sacrés de Noël. La plupart d'entre eux proviennent des collections de Trudi Ziegler, de l'abbé Deschwanden et d'Alois Mergenthaler. L'exposition sera visitée en petits groupes guidés, ce qui est idéal pour un échange d'idées animé entre amis de la crèche. Nous nous retrouverons pour le repas de midi et une rencontre conviviale au restaurant Kreuz, à seulement 200 m du musée. Veuillez réserver cette date dans votre agenda!

Bildlegenden und Fotonachweis/Légendes et index des photos

Umschlag / Couverture	Vorderseite: © Primula Bosshard, Fribourg-Freiburg Rückseite: © Raoul Blanchard, Fribourg-Freiburg
S. 6, 9, 11, 12	Die Krippen aus aller Welt aus der Sammlung Pfarrer Bernard Schubigers umrahmten festlich die Generalversammlung in Murten; © Judith Zingg, Winterthur
S. 7, 8, 14	© Robert Hangartner, Altstätten
S. 15-17	Die Sammler Paul Laternser, Dieter Wäber und unsere krippenbauende Präsidentin Eugenia Bolli setzten mit ihren Krippen anlässlich der Generalversammlung willkommene Akzente; © Judith Zingg, Winterthur
S. 18	© Hansruedi Heiniger, Aeschi
S. 20	© Associazione benefica in memoria di Gianni Pestoni, Monte Carasso
S. 21	© Hansruedi Heiniger, Aeschi
S. 22-24	© David Meier, Rom
S. 26	© Eugenia Bolli, Luzern/Rurdorf
S. 27-28	© Krippenverein Thaur, Österreich
S. 29-31	© Dieter Wäber, Bern
S. 32-35	© Eugenia Bolli und zugewandte Personen, Luzern/Rurdorf
S. 37	© Hansjakob Achermann, Buochs, auf Basis eines älteren Fotos
S. 39-41	© Remigi Joller, Historisches Museum Altdorf
S. 42	© Familie Leonhard Jeckelmann, Düringen
S. 45	© Primula Bosshard, Fribourg-Freiburg
S. 46	© Dieter Wäber, Bern

